**Peter Riemensperger**
*Kreisrat der Freien Wähler*
*Scheffelstraße 15, Ilvesheim*
*peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de*
*www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar*

# Newsletter Nummer 9/2017: Aktuelles aus Kreistag und Fraktion

## Kreistagssitzung am 12. Dezember 2017

## Neuer Leiter des Medienzentrums

Robert Bittner wurde für die Dauer von sechs Jahren bis zum 11. Dezember 2023 zum Leiter des Medienzentrums bestellt.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport hatte zuvor über die Neubestellung des Leiters des Kreismedienzentrums beraten und dem Kreistag einstimmig empfohlen, Robert Bittner zum Leiter des Medienzentrums zu bestellen.

Der bisherige Leiter Helmut Albrecht wurde wegen Erreichens der Regelaltersgrenze mit Ablauf des Schuljahres 2016/17 in den Ruhestand versetzt.

## Energiepolitischen Arbeitsprogramm zum European Energie Award

Anschließend stimmte der Kreisrat dem Energiepolitischen Arbeitsprogramm zum European Energie Award (EEA) zu.

Der EEA ist ein internationales Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren, das Kommunen und Kreise in Deutschland und Europa auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz unterstützt.

## Verabschiedung des Haushaltsplans 2018

Traditionell befasst sich der Kreistag in der letzten Sitzung des Jahres mit der Verabschiedung des Haushaltsplans. Dieser umfasst für das Jahr 2018 ein Gesamtvolumen von mehr als 700 Millionen €, von denen über 660 Millionen Euro auf den Kernhaushalt, 47,4 Millionen Euro auf den Eigenbetrieb Bau und Vermögen sowie 263.000 Euro auf die Freiherr von Ulner´sche Stiftung entfallen.

**Freie Wähler**
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

***Peter Riemensperger***
*Kreisrat der Freien Wähler*
*Scheffelstraße 15, Ilvesheim*
*peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de*
*www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar*

Im Folgenden geben wir die Haushaltsrede des **Fraktionsvorsitzenden der Freien Wähler Hans Zellner** wieder:

Sehr geehrter Herr Landrat,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute beschließen wir den Haushalt des Kreises und des Eigenbetriebes Bau und Vermögen mit einem Volumen von rd. 708 Mio. €.

Auf Grund der guten wirtschaftlichen Lage, hoher Steuereinnahmen und einer guten Wirtschaftsprognose für 2018 waren die Haushaltsberatungen geprägt durch die bereits im Sommer beschlossenen Leitsätze, Handlungsfelder und strategischen Ziele unter dem Leitmotiv „Mit Verantwortung in die Zukunft“.

Wir wollen dabei in einer Balance dem Rhein-Neckar-Kreis sowie den kreisangehörigen Gemeinden die finanzielle Handlungsfähigkeit durch eine effiziente und nachhaltige Haushaltswirtschaft ermöglichen.

Deshalb haben die Freien Wähler in den Beratungen das Hauptaugenmerk auf die wichtigen Stellschrauben Kreisumlage und Stellenplan gelegt.

Darauf werde ich am Ende meiner Ausführungen noch einmal zurückkommen. Zunächst einige Anmerkungen der Freien Wähler zum Haushalt 2018.

**Sozialbudget**

Die meisten Leistungen im Sozialbereich - fast 98 % - sind weisungsfreie Pflichtaufgaben und durch Landes- und Bundesgesetze fremdbestimmt.

Der Kreis hat einen gesetzlichen Versorgungsauftrag und nur wenig Möglichkeiten, diese Kosten und deren jährliche Steigerung zu beeinflussen.

Durch ein gutes Controlling und regelmäßiges Berichtswesen sowie der Vergleich mit den Kennzahlen aus anderen Landkreisen wird die Leistungserbringung überprüft.

Die Aufwendungen für die Hilfe zur Pflege, für die Eingliederungshilfe und für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung steigen durch die Zunahme der Fallzahlen und den Entgelt- und Pflegesätze.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

**Peter Riemensperger**
*Kreisrat der Freien Wähler*
*Scheffelstraße 15, Ilvesheim*
*peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de*
*www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar*

Die Auswirkungen des Pflegestärkungsgesetzes II und III mit der Einführung eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs sowie die Landesheimbauverordnung mit der geforderten Einzelzimmerquote lassen die Kosten weiter ansteigen.

Die finanziell bedeutendste Hilfe mit 81,2 Millionen € ist die Eingliederungshilfe.

Mit der Umsetzung der UN-Konvention zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung wurde die Pflicht zum Besuch einer Sonderschule abgeschafft.

Die Eltern haben jetzt ein Wahlrecht und entscheiden sich immer häufiger zur inklusiven Beschulung ihrer Kinder. Die notwendige Schulbegleitung ist durch die Eingliederungshilfe zu finanzieren.

Beim neuen Bundesteilhabegesetz sind für 2018 weitere Umsetzungsschritte unter der Überschrift „mehr Selbstbestimmung, mehr Teilhabe, mehr Mitsprache“ vorgesehen. Die Einführung einer neuen Bedarfsermittlung und der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung bedeutet jedoch neue Aufgaben und viele neue Leistungen.

Das Bundesteilhabegesetz definiert nur die Aufgaben, die der Kreis als Sozialhilfeträger zu erfüllen hat. Leider kann der Kreis keinen finanziellen Ausgleich dazu erwarten weder vom Bund noch vom Land.

Uns ist bewusst, dass der demographische Wandel der Gesellschaft und höhere Standards, Fallzahlen und Kosten weiter ansteigen lassen. Zusammen mit den Tarifsteigerungen steigt der Zuschussbedarf in 2018 auf 153 Millionen €.

Die Freien Wähler sehen jedoch die Notwendigkeit und Pflicht, für sozialschwache und behinderte Menschen gute Lebensverhältnisse im Rhein-Neckar-Kreis zu schaffen.

**Jugendamt**

Im Bereich des Jugendamts steigt der Bedarf drastisch an:

Für 2017 waren 68 Mio. € veranschlagt, für das Budget 2018 sind im Ergebnishaushalt 76,4 Millionen € veranschlagt. Damit erhöht sich der Zuschussbedarf um 8,3 Millionen € um 12 %.

Der Anstieg betrug bereits im Jahr zuvor 5,2 Millionen €; binnen zwei Jahren somit 13,5 Mio. €, das ist ein beträchtlicher Betrag!

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

**Peter Riemensperger**
*Kreisrat der Freien Wähler*
*Scheffelstraße 15, Ilvesheim*
*peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de*
*www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar*

Einsparungen sind kaum möglich, erfüllt das Jugendamt doch im Wesentlichen nur Pflichtaufgaben nach SGB VIII.

Im Wesentlichen ursächlich ist der Anstieg bei der Schlüsselposition „Individuelle Hilfen für Junge Menschen und ihre Familien“, dem Kernbereich der Jugendhilfe.

Weiterhin stark wachsende Fallzahlen, auch der Anstieg einzelner Fallkosten bei den stationären Hilfen auf bis zu 500 € je Tagessatz und vor allem die Erhöhung der Entgeltsätze von etwa 10 % in der Kinder- und Jugendhilfe aufgrund des neuen Rahmenvertrags nach § 78 f SGB VIII führen zu Mehraufwendungen von 6,4 Millionen €. Dies zeigt wie wichtig es ist, den Grundsatz „ambulant vor stationär“ auch in diesem Bereich strikt zu verfolgen.

So sollte die Heimerziehung das letzte Mittel sein, auch bei den unbegleiteten minderjährigen Ausländern, bei denen wir wissen, dass sie bei Pflegefamilien die besten Fortschritte der Integration machen.

Erfreulich ist, dass verschiedene Positionen, die im letzten Jahr stark gestiegen sind, dieses Jahr im Ansatz unverändert bleiben.

Kaum ins Gewicht fällt die Erhöhung der institutionellen Förderung der Erziehungsberatungsstellen um insgesamt 337.000 €, die aber eine große Signalwirkung hat.

Unserem Leitsatz „Rhein-Neckar-Kreis - Mit Verantwortung in die Zukunft“ getreu muss trotz der Tatsache, dass im Jugendamt im Wesentlichen Pflichtaufgaben erfüllt werden, jedes Einsparpotential genutzt werden.

Mit insgesamt 233,6 Stellen ist das Jugendamt mit großem Abstand das Amt mit der höchsten Zahl an Stellen. Weitere Erhöhungen der Personalstellen im Bereich des Jugendamts müssen deshalb gut überlegt und gerechtfertigt sein.

Wir betonen ausdrücklich: Nur die strikte Einhaltung unserer Grundsätze „ambulant vor stationär“, Ausbau und Bereithaltung niederschwelliger, präventiv wirkender Erziehungshilfen und die stetige Überprüfung des Personalbedarfs werden den Zuschussbedarf in der Zukunft im Zaum halten.

**Berufliche Schulen**

LOP
Louise-Otto-Peters-Schule
Hockenheim und Wiesloch

Von Benjamin Franklin stammt „Investition in Wissen bringt die höchsten Zinsen.“

Unser strategisches Ziel, das die Zukunftssicherung der beruflichen Schulen wie auch die dauerhafte Substanzerhaltung und Verbesserung der Schulgebäude zum Inhalt hat, ist nur folgerichtig.

**Peter Riemensperger**
*Kreisrat der Freien Wähler*
*Scheffelstraße 15, Ilvesheim*
*peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de*
*www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar*

Nach Ihrem Schulabgang beginnen ca. 60 % der Schulabgänger eine duale Ausbildung.

Durch das Angebot neuer Schularten, wird die Attraktivität des beruflichen Schulwesens im Kreis gestärkt.

Die Fortführung bzw. neue Intensivkooperationen mit verschiedenen Schulen werden äußerst positiv beurteilt. Sie tragen auch zu einer räumlichen Entspannung an den sonderpädagogischen Bildungs-und Beratungszentren bei.

Die zukunftsfähige Medienausstattung unserer Schulen sowie die kontinuierliche Anpassung an neue Medien mit der Absicht der Implementierung künftiger Anforderungen, wie beispielsweise eine landeseinheitliche Schul-und Bildungscloud bei gleichzeitiger Optimierung des Ressourceneinsatzes, ist ein weiteres Ziel.

Die vorgesehenen Mittel dokumentieren, dass im Bereich Bauunterhaltung im Rahmen eines strukturierten Prozesses nicht nur die Substanz der Gebäude erhalten wird, damit kein Investitionsstau entsteht, der dann finanziell einen großen Kraftakt erfordert, sondern dass auch die Gebäude den Erfordernissen einer modernen pädagogischen Einrichtung, einschließlich des notwendigen Brandschutzes, entsprechen.

So sind für den Bereich der Schulgebäude für 2018 rund 3,9 Millionen € an Baumaßnahmen vorgesehen. Allein für die Generalsanierungen der Comenius-Schule und des Gebäudeteils C im Zentrum Beruflicher Schulen in Schwetzingen werden für 2018 als erste Rate jeweils eine Million € im Haushalt eingestellt.

Für die vorgesehenen Baumaßnahmen werden Zuweisungen in Höhe von rd. 1,1 Millionen € erwartet, so dass sich für 2018 ein Finanzierungsbedarf von rd. 2,8 Millionen € ergibt.

Die Restfinanzierung des Neubaus der Louise-Otto-Peters-Schule in Hockenheim erfordert eine Bereitstellung von rd. 1,4 Millionen €.

Für Planungskosten für den Neubau der Sonderschule Steinsbergschule in Sinsheim müssen im Haushalt 2018 100.000 € eingestellt werden.

Die Ansätze im Bereich der Sportförderung sowie für die Förderung von Projektmaßnahmen werden von uns mitgetragen.

Nach einer rückläufigen Zahl der geförderten Übungsleiter, bleibt abzuwarten, wie sich die Auswirkungen der neu vom Badischen Sportbund angebotenen Ausbildung von Vereinsmanagern zur Stärkung von Führungskräften in den Vereinen in dieser Hinsicht entwickelt.

**Umwelt, Verkehr und Wirtschaft**

Beim Themenkomplex Klima- und Umweltschutz sind die Investitionen in Millionenhöhe der letzten Jahre des Rhein-Neckar-Kreises für uns Freie Wähler, praktizierter Umweltschutz.

**Freie Wähler**
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

***Peter Riemensperger***
*Kreisrat der Freien Wähler*
*Scheffelstraße 15, Ilvesheim*
*peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de*
*www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar*

Wir haben im Kreistag die richtigen Entscheidungen getroffen und vieles für den Klimaschutz getan. Manche denken sicher, der Kreis könnte in diesem Bereich noch mehr tun. Wir sind der Meinung, dass Personal- und Finanzmittel im Rhein-Neckar-Kreis ausgewogen zur Verfügung stehen.

Auch wenn der Einfluss unserer Investitionen auf die CO2-Bilanz sehr gering sind, da die kommunalen und kreiseigenen Liegenschaften einen Anteil von unter 2 % haben, ist die öffentliche Vorbildfunktion außerordentlich wichtig. Die fortgeschriebene CO2-Bilanz lässt uns erahnen, dass auch wir im Kreis unsere Klimaschutzziele bis 2020 nicht erreichen werden. Wir möchten hierzu aber erwähnen, dass dies überwiegend an äußeren, nicht von uns direkt beeinflussbaren Faktoren, liegt. Dass wir mit unseren kreiseigenen Liegenschaften auf dem richtigen Weg sind, wird im Energiebericht 2016 unter Beweis gestellt. Die Zertifizierung mit dem European Energy Award findet unsere volle Unterstützung. Das energiepolitische Arbeitsprogramm ist schlüssig und gibt den Klimaschutzmaßnahmen im Rhein-Neckar-Kreis einen weiteren Vorschub.

Klimaschutz geht alle an! Wir bleiben mit dran!

Aus diesem Grund stimmen wir einer Aufstockung um 500.000 € auf insgesamt 2,5 Millionen € Klimaschutzmittel zu.

Das neue Handlungsfeld Mobilität begrüßen wir sehr. Eine zukunftsweisende Mobilitätsstrategie ist wichtig und notwendig. Nachdem die Fortschreibung des Nahverkehrs-planes in der letzten Kreistagssitzung als Zwischen-schritt beschlossen wurde, soll dieser nun zeitnah weiterbearbeitet werden.

Die Mobilität der Zukunft im Kreis ist ein gesetztes Ziel an dem wir weiterhin aktiv mitarbeiten werden. Um die Mobilität auch im ländlichen Raum gleichwertig zu entwickeln, hatten wir in einem ersten Schritt den vorgeschlagen, die ÖPNV-Zuschüsse im Kreis gerechter zu verteilen. Die Stimmen der Freien Wähler für den Busverkehr im ländlichen Raum haben jedoch nicht ausgereicht, um das finanziell in Ungleichgewicht gefallene Stadt-Land-Gefälle zu verbessern.

Ich kann Ihnen versprechen: Wir werden an diesem Thema dranbleiben.

Was wir nicht mehr ändern können ist, dass für die Barrierefreiheit im Busverkehr keinerlei Kreiszuschüsse gezahlt werden, sich der Kreis aber weiterhin an 50 % der ungedeckten Kosten, für den barrierefreien Ausbau an den Schienen beteiligt.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

**Peter Riemensperger**
*Kreisrat der Freien Wähler*
*Scheffelstraße 15, Ilvesheim*
*peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de*
*www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar*

Barrierefrei auf die Schiene, stolpernd in den Bus….

Hauptsache die Busse sind alle behindertengerecht, auch wenn man nicht reinkommt!!!

Ja liebe Kollegen. Das habt Ihr so beschlossen!

Dass sich der neue Mobilitätsmanager auch intensiv um das Kreisradnetz kümmern wird, ist in unserem Sinne. Bereits im letzten Jahr haben wir zum diesem Thema den Finger in die Wunde gelegt. Wir haben auch nach einem weiteren Jahr das Gefühl „Still ruht der See“.

Wir haben die leise Befürchtung, dass sich derzeit alles nur noch um Radschnellwege dreht und das Startnetz des Rhein-Neckar-Kreises immer noch aus nicht aus den Startlöchern gekommen ist.

Ich verweise auf unsere Haushaltsrede 2017. Würde sich der Mobilitätsmanager nur um die Koordination von Straßenbauprojekten kümmern, hätten wir der Stelle nicht zugestimmt, auch wenn sich Bund und Land ihrer Straßenbauverantwortung derzeit bewusst sind und ein Verkehrschaos dem anderen folgt.

Ausdrücklich unterstützen wir in diesem Zusammenhang die jährlichen Deckenprogramme für die verkehrssichere Erhaltung unserer Kreisstraßen. Wir empfehlen das System auch auf die Radwege des Kreises zu übertragen.

Erfreulich ist, dass für die Straße Brombach – Heddesbach sich eine Lösung abzeichnet.

**GRN**

Unsere Gesundheitszentren Rhein Neckar leisten einen wertvollen Beitrag für die Gesundheit der Menschen im Kreis. Durch eine konsequente Fortschreibung der Investitionen in eine moderne medizintechnische und bauliche Ausstattung der Häuser, die glückliche Hand bei der Auswahl der ärztlichen Leitung und durch eine empathische Pflege haben die Häuser einen guten Ruf.

Wegen des ungünstigen Landesbasisfallwertes resultiert auch für 2018 ein Gesamtdefizit beim GRN von ca. 4 Millionen €.

Mehr als die Hälfte des Defizits entfällt strukturbedingt auf den Standort Eberbach, zu dem wir uns aber eindeutig bekennen.

In diesem Zusammenhang ist es ein Skandal, dass das Land seiner gesetzlichen Verpflichtung im Rahmen der Krankenhausfinanzierung nicht nachkommt.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

**Peter Riemensperger**
*Kreisrat der Freien Wähler*
*Scheffelstraße 15, Ilvesheim*
*peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de*
*www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar*

Der Landrat und die Fraktionen haben sich nach einer Sondersitzung deshalb an die Landesregierung gewandt, um diesen Missstand abzustellen.

Ohnehin reichen die Erstattungen der Krankenkassen bei den Budgets nicht aus, um allein die Erhöhungen der Personalkosten aufzufangen. So wird auf lange Sicht der Karren – also die Kliniken - vollkommen an die Wand gefahren.

Im Lokalvergleich mit unseren Nachbarn im Odenwald oder dem Klinikum in Mannheim sind wir dabei noch gut davongekommen. Das ist allerdings ein schwacher Trost.

Alles in allem kann man Herrn Verwaltungsdirektor Rüdiger Burger und den über 3.000 Mitarbeitern nur sagen: Danke, für den großartigen Einsatz!

**AVR**

Die Tochtergesellschaften der AVR-Gruppe entwickeln sich gut und sind wirtschaftlich erfolgreich.

Wir haben eine gesicherte, umweltfreundliche Abfallwirtschaft im öffentlichen Bereich mit geordneten Stoffströmen und eine hohe Quote bei den verwertbaren Abfällen.

Im Bereich AVR Energie wird mit der Errichtung der Bio-Vergärungsanlage ein weiteres Kapitel erfolgreicher Arbeit aufgeschlagen. Synergien mit dem Biomassekraftwerk entstehen. Die Biotonne ist bereits heute ein Erfolgsmodell.

AVR UmweltService
kompetenz für grüne energie

Die Einbindung externer Partner – die ihr Knowhow einbringen, und die Einbindung der Stadtwerke Sinsheim als „politisches Zeichen“ wird von uns ausdrücklich begrüßt.

Es ist auch ein positives Signal an unser AVR-Personal: Dadurch werden dauerhaft die Arbeitsplätze gesichert und ausgebaut.

Ein Wermutstropfen ist das Ergebnis der Betriebsprüfung des Finanzamtes, das der Gebührenzahler spüren wird.

Nun müssen wir Gewinnzuschläge – ob gezahlt oder nicht - versteuern, was zu einer Überprüfung der Abfallgebühren ab 2019 führen wird.

Ein Problem für viele Kommunen ist gerade zum Jahresende, dass die Deponien aus Kapazitätsgründen oft keinen Erdaushub mehr annehmen.

Wir stellen deshalb den Antrag, dass sich der zuständige Ausschuss damit bald beschäftigt, damit dieses Problem zum Ende 2018 nicht wieder auftritt.

Die Anträge der Grünen/Bündnis 90 lehnen wir ab. Sie kommen zum wiederholten Mal zu spät. So konnten sie – die Themen warten ja bekannt – nicht in den Fachausschüssen vorberaten werden.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

**Peter Riemensperger**
*Kreisrat der Freien Wähler*
*Scheffelstraße 15, Ilvesheim*
*peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de*
*www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar*

Deshalb wollen wir sie dorthin verweisen.

**Kreisumlage**

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Kreis profitiert von der guten konjunkturellen Lage, die Wirtschaftsaussichten sind nach der Einschätzung der Wirtschaftsweisen weiterhin in Deutschland exzellent.

Erstaunlich trotz dem ungelösten BreXit, den Trumpschen Eskapaden und der weltweiten Krisen.

Wir hatten in den letzten Jahren stets eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung und immer gute und letztendlich noch bessere Rechnungsabschlüsse.

So wird auch das 2017 als eines der Besten der letzten Jahrzehnte in die Annalen eingehen.

Aufgrund der gestiegenen Steuerkraftsummen der Gemeinden wäre im Vergleich mit 2017 und Beibehaltung des Kreisumlagesatzes von 29,5 % mit einer höheren Kreisumlage von rd. 7,7 Millionen zu rechnen gewesen.

Von der Verwaltung wurde bei der Einbringung des Haushaltes eine Senkung des Kreisumlagesatzes um 0,5 Punkte auf 29,0 % Umlagesatz vorgeschlagen.

Es ist ja ein immerwährender Spagat der Finanzen zwischen Gemeinden und Kreis.

Den Aussagen der Kreisverwaltung in der Haushaltsvorlage zu einer „Erholung“ der Gemeinden in Bezug auf die Investitionstätigkeit können wir so nicht zustimmen.

Die Baupreissteigerungen im Tiefbau sind explodiert. Das ist die Kehrseite der Konjunktur und dies spüren die Gemeinden ganz besonders.

Wir Freien Wähler sind der Ansicht, dass der Pendel des Kreisumlage-Hebesatzes für 2018 diesmal mehr zu Gunsten der Gemeinden ausschlagen sollte.

Dadurch wären Städte und Gemeinden zu höheren unabdingbaren Investitionen in der Lage.

Ohnehin sind sie besonders stark belastet durch Leistungsgesetze, wie der Inklusion, Kleinkindbetreuung, Kindergartenplätzen und jetzt auch durch die kommunale

**Peter Riemensperger**
*Kreisrat der Freien Wähler*
*Scheffelstraße 15, Ilvesheim*
*peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de*
*www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar*

Unterbringung der Asylbewerber und deren Integration – für die keine ausreichende Erstattung der Kosten erfolgt.

Etliche Gemeinden sind 2018 in einer schlechteren finanziellen Position und können keine Zuführung erwirtschaften, da sie 2016 höhere Steuereinnahmen hatten, die sich nun auf die Finanzzuweisungen durchschlagen.

Daher hatte unsere Fraktion bereits bei den Haushaltsberatungen eine weitere Senkung des Hebesatzes ins Auge gefasst und dies der Verwaltung mit einem Prüfauftrag mitgeteilt.

Die Gespräche mit dem Landrat waren nun fruchtbar und erfolgreich!

Landrat Stefan Dallinger hat uns just am Nikolaustag eine weitere Absenkung von 0,25 Punkten in den „Schuh“ gelegt, ohne dass dafür die Aufgabenerfüllung in Frage und die strategischen Ziele verfehlt werden. Dem können wir zustimmen!

**Stellenplan**

Nach wie vor macht uns die Personalpolitik des Kreises große Sorgen. Wir haben darauf in den letzten Stellungnahmen zu den HH hingewiesen und tun dies auch dieses Jahr wieder.

In vier Jahren von 2014 bis 2017 wurden 330 neue Stellen geschaffen.

Zwar wurden durch den zahlenmäßigen Rückgang der Flüchtlinge bei der Unteren Aufnahmebehörde 72 wieder Stellen abgebaut.

Es wurden jedoch für 2018 41 neue Stellen aufgenommen, sodass sich die Stellenerhöhungen auf 299 in den letzten 5 Jahren belaufen.

Das sind bei rund 1.535 Stellen 19,50 % Steigerung!

Wir haben uns in zwei Sitzungen intensiv mit dem Stellenplan beschäftigt.

Ein Lob sprechen wir dem Dezernenten Hans Werner und seinen Mitarbeitern für die ausführliche Vorlage im Personalbereich aus. Es war uns sehr hilfreich.

Wir waren uns einig, dass viele Stellenmehrungen aufgrund gesetzlicher Vorgaben zu vermehrten Leistungserbringungen führen.

Das kann so nicht weitergehen! Das führt zu einer immer größer werdenden „Verwaltung der Verwaltung“ durch Gesetze.

Es ist auch zu berücksichtigen, dass vom Land die 72 wegfallenden Stellen für Asylbetreuung finanziert wurden. Die neu hinzugekommenen 41 Stellen mehrheitlich durch den Kreis zu finanzieren sind.

Außerdem sollten grundlegende Aufgaben der Dezernate und Ämter auch von den Verantwortlichen ausgeführt werden.

Wir werden die Personalpolitik auch weiterhin kritisch begleiten.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

**Peter Riemensperger**
*Kreisrat der Freien Wähler*
*Scheffelstraße 15, Ilvesheim*
*peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de*
*www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar*

Ein „Weiter so“ wird es mit uns nicht geben!

**Verschuldung**

Erfreulicherweise sind keine neuen Kredite vorgesehen. Ende 2018 wird sich Verschuldung auf 85,5 Millionen € belaufen.

Zur Erinnerung: Für Ende des Jahres 2017 waren wir noch von einer Verschuldung von 107,4 Millionen € ausgegangen.

**Abschluss**

Den Bürgschaftsübernahmen stimmen wir zu, versetzen wir doch unseren Unternehmen damit in die Lage günstigere Zinssätze zu erzielen.

Dem Haushalt 2018 des Kernhaushalts, der Freiherr von Ulner´schen Stiftung und dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Bau- und Vermögen mit den vorgesehenen Beschlussanträgen stimmen die Freien Wähler zu.

Ich bedanke mich bei den Fraktionen – trotz aller politischer Unterschiede - für das gute, konstruktive Miteinander im Kreistag.

Wir „Freien Wähler“ danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landkreises und der Gesellschaften für ihre nicht immer einfache und gute Arbeit.

Ihnen Herr Landrat Stefan Dallinger für den vertrauensvollen, kollegialen Führungsstil und die frühzeitige Einbindung der Fraktionen in die Entscheidungsfindung.

Hohes Haus!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Frohe Weihnachten und ein gutes, vor allem friedvolles und gesundes 2018 wünschen die Freien Wähler.

Hans Zellner, Fraktionsvorsitzender

## Verleihung des Ehrenrings

Zum Schluss der letzten Sitzung des Jahres würdigte Landrat Stefan Dallinger wird das langjährige Engagement einer verdienten Kreisrätin, Frau Helena Moser mit einer nicht allzu häufig vergebenen

**_Peter Riemensperger_**
*Kreisrat der Freien Wähler*
*Scheffelstraße 15, Ilvesheim*
*peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de*
*www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar*

Auszeichnung, nämlich dem Ehrenring des Rhein-Neckar-Kreises.

## Weitere Informationen…..

Weitere Informationen zu allen Themen gibt es im Ratsinformationssystem des Kreises hier: **http://93.122.78.25/sdnet/vorlagen**

# Kreisumlage sinkt stärker als geplant

*Die 54 Städte und Gemeinden des Kreises zahlen dennoch mehr als im laufenden Jahr – Heute wird der Haushalt 2018 verabschiedet*

Von Stefan Hagen

**Rhein-Neckar.** Bei dieser Nachricht wird den Verwaltungschefs der 54 Städte und Gemeinden des Rhein-Neckar-Kreises – passend zur Weihnachtszeit – sicher ein wenig warm ums Herz: Der Kreistag wird in seiner heutigen Sitzung in Sinsheim-Steinsfurt im Rahmen der Haushaltsverabschiedung mehrheitlich auch für eine Senkung des Hebesatzes der Kreisumlage stimmen – und diese Senkung fällt höher aus, als Landrat Stefan Dallinger im Oktober bereits angekündigt hatte. Dies wurde bei einem Gespräch der RNZ mit den Fraktionsvorsitzenden der im Kreistag vertretenen Parteien deutlich.

Es gibt für die Kommunen also eine Art vorweihnachtliches Geschenk – sie müssen weniger Geld an den Kreis überweisen, als in ihrem Etat ursprünglich veranschlagt. Überbordenden Jubel wird man dennoch nicht aus den Rathäusern hören, schließlich zahlen die Städte und Gemeinden aufgrund ihrer hohen Steuerkraft im Jahr 2016 dennoch etwas mehr in die Kreisschatulle als die 253,5 Millionen Euro im laufenden Haushaltsjahr. Aber, auch dies muss der Fairness halber gesagt werden, sie haben ja auch mehr eingenommen.

Zur Erläuterung: Die Kreisumlage ist eine der wichtigsten Geldquellen des Rhein-Neckar-Kreises. Dabei überweisen die Städte und Gemeinden nach der jeweiligen Steuerkraft einen Teil ihrer Einnahmen an den Kreis. Entscheidend für die Berechnung ist der sogenannte Hebesatz der Umlage, der aktuell bei 29,5 Prozentpunkten liegt. Für die Errechnung der Kreisumlage 2018 wird die Steuerkraft der Städte und Gemeinden aus dem Jahr 2016 herangezogen.

Bei der jüngsten Kreistagssitzung im Oktober in Laudenbach hatte Landrat Dallinger gut gelaunt erklärt, dass der Hebesatz 2018 auf 29 Prozentpunkte sinken werde. Als Grund für diese spendable Geste nannte er „gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen".

*„Das ist reine Symbolpolitik"*

Aber jetzt hat die RNZ erfahren, dass dies noch nicht das Ende der Fahnenstange ist. „Da geht noch was", kündigte SPD-Fraktionsvorsitzender Ralf Göck etwas nebulös an. Das Ziel seiner Partei liege bei 28,5 Prozentpunkten. Auch FDP-Fraktionschefin Claudia Felden liebäugelt offenbar mit einer Senkung. „Bei guten Ideen sind wir dabei", sagte sie Richtung SPD. Allerdings dürfe diese Maßnahme nicht über eine Kreditaufnahme finanziert werden.

„Ich denke, da wird sich noch etwas bewegen", bläst Hans Zellner ins gleiche Horn. Schließlich gebe es ein dickes Plus bei den Schlüsselzuweisungen des Landes, da könne der Landrat ruhig einen Teil an die Kommunen weiterreichen, findet der Chef der Freien Wähler. Für Bruno Sauerzapf ist wichtig, dass die Aufgabenerfüllung des Kreises und die Handlungsfähigkeit der Kreisgemeinden gewährleistet seien. Und dies, so der Christdemokrat, sei auch bei einer weiteren Senkung des Hebesatzes der Kreisumlage der Fall. Auch die Linke scheint nicht abgeneigt, an der Hebesatz-Schraube zu drehen. „Aber nicht über eine höhere Verschuldung", merkte Fraktionschef Edgar Wunder an.

Und so werden wohl einzig die Grünen die Rolle der „Spaßbremse" übernehmen. „Wir stimmen keinem Hebesatz unter 29 Prozent zu", machte Fraktionschef Ralf Frühwirt gegenüber der RNZ unmissverständlich deutlich. Wenn jetzt der Hebesatz der Kreisumlage etwa um 0,25 oder 0,5 Prozentpunkte gesenkt werde, sei dies doch reine Symbolpolitik. Von einer solchen Senkung würden zudem nicht die finanzschwachen Kommunen profitieren. Das meiste Geld davon würde bei Walldorf und Co. hängen bleiben. Und das sei ja wohl nicht Sinn der Sache.

Vorzeitiges Weihnachtsgeschenk für die Kommunen des Rhein-Neckar-Kreises: Durch die Senkung des Hebesatzes der Kreisumlage haben sie 2018 mehr Geld in der Kasse. Kleiner Wermutstropfen: Die Städte und Gemeinden zahlen dennoch mehr als 2017. Foto: Warnecke

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

# Grüne sprechen von „Ritual des Schacherns“

*Gestern wurde der Kreishaushalt 2018 verabschiedet – Finanzielle Lage so gut wie lange nicht mehr –Es gibt aber auch Problemfelder*

Von Stefan Hagen

**Sinsheim-Steinsfurt.** Friede, Freude, Eierkuchen in der Kreispolitik? Nicht mit den Grünen! Die wollten gestern partout nicht die milde Weihnachtsstimmung der anderen Parteien teilen und verweigerten dem Haushalt 2018 des Rhein-Neckar-Kreises mit teils deftigen Äußerungen ihre Zustimmung.

Die Senkung der Kreisumlage um 0,75 Prozentpunkte, von der die 54 Städte und Gemeinden des Kreises profitieren, nannte Fraktionschef Ralf Frühwirt ein „alljährliches Ritual des Schacherns“. Man hätte das Geld – es geht um rund zwei Millionen Euro – lieber in die Schuldentilgung stecken sollen, als es auf das Festgeldkonto von wohlhabenden Kommunen wie Walldorf zu überweisen. Eine Äußerung, die mit unüberhörbarem Gemurre quittiert wurde. Jetzt fühlte sich der Grüne erst recht herausgefordert. „Für uns steht der Kreis im Mittelpunkt, nicht das Bedürfnis von Bürgermeistern nach Aufmerksamkeit.“

Aber letztendlich war Frühwirt wieder einmal der „einsame Rufer in der Wüste“. Der Haushalt wurde ungeachtet seiner Einwürfe mit großer Mehrheit verabschiedet. Und damit natürlich auch die Senkung der Kreisumlage, die von Sprechern aller anderen Parteien – mit Ausnahme auch der Linken, die den Haushalt ebenfalls ablehnten – als gerechtfertigt verteidigt wurde.

Überhaupt erfüllte eine Art Euphorie die Schindwaldhalle im Sinsheimer Stadtteil Steinsfurt, die in den Redebeiträgen der Fraktionsvorsitzenden unverhohlen durchklang. „Der Haushalt 2018 steht unter einem guten Stern“ (Bruno Sauerzapf/CDU), „Die Kreiskommunen müssen an der guten Finanzentwicklung beteiligt werden“ (Ralf Göck/SPD), „Der Kreis profitiert von der guten konjunkturellen Lage“ (Hans Zellner/Freie Wähler), „Die finanziellen Spielräume des Rhein-Neckar-Kreises haben sich erneut verbessert“ (Claudia Felden/FDP). All diese Aussagen lassen nur einen Schluss zu: Dem Rhein-Neckar-Kreis geht es finanziell richtig gut. Das wollte an diesem Tag auch niemand ernsthaft infrage stellen. Dennoch gibt es Anzeichen, dass es eines Tages wieder ganz anders aussehen könnte. Ein großes Problem – das kristallisierte sich in nahezu allen Reden heraus – sind die ständig steigenden Ausgaben im Jugend- und Sozialbereich (s. auch „Hintergrund). „Hier ist der Kreis durch Landes- und Bundesgesetze fremdbestimmt“, machte Bruno Sauerzapf deutlich. „Wir haben einen gesetzlichen Versorgungsauftrag und nur wenig Möglichkeiten, diese Kosten und deren jährliche Steigerung zu beeinflussen“, ergänzte Hans Zellner. Auch im Haushaltsjahr 2018 reiche die Kreisumlage – immerhin fast 255 Millionen Euro – nicht aus, um die Aufwendungen in diesem Bereich zu decken, rechnete Claudia Felden vor. Und in den kommenden Jahren müsse mit weiter steigenden Aufwendungen für soziale Leistungen gerechnet werden, gab sich Sauerzapf keinen Illusionen hin. Und Sozialdemokrat Göck warnte: „Wenn die Ausgaben im bisherigen Tempo weiter steigen, wird es eine Bruchlandung geben.“

Der Rhein-Neckar-Kreis ist finanziell gut aufgestellt. Einen großen Anteil daran hat die Kreisumlage. SAP-Standort Walldorf ist mit 49,7 Millionen Euro der größte Beitragszahler. Foto: dpa

Und hier, merkte Göck weiter an, dürfe auch die seit Jahren deutlich steigende Anzahl an Personalstellen keine Tabuzone bleiben. Ein Stichwort, das Hans Zellner liebend gerne aufnahm. „Uns macht die Personalpolitik des Kreises nach wie vor große Sorgen“, sprach der ehemalige Bürgermeister von Wilhelmsfeld Klartext. Und lieferte Zahlen nach: In den vergangenen fünf Jahren hätten sich die Stellen um 299 erhöht. Dies bedeute bei insgesamt rund 1535 Stellen eine Steigerung von 19,5 Prozent. Man werde die Personalpolitik weiter kritisch begleiten. „Ein ‚Weiter so' wird es mit uns nicht geben“, kündigte der Chef der Freien Wähler an.

Das Personal des Kreises müsse sich an den Anforderungen orientieren, warf Ralf Frühwirt ein. Eine Pauschalforderung nach Stellenabbau sei nicht angebracht. „Wir haben nicht den Eindruck, dass der Kreis Mitarbeiter auf Vorrat einstellt“, merkte der Grüne süffisant an.

Und noch ein Schmankerl zum Schluss: Den größten Beifall der Sitzung bekam – für ihn eher ungewohnt – Linken-Chef Edgar Wunder. Kaum stand er am Rednerpult, machte sich in der Halle der Geruch von Gebratenem breit. „Ah, das Essen ist bald fertig“, stellte der Linke fest. Dann werde er sich jetzt kürzer fassen. Da brandete spontan lauter Jubel im Gremium auf…

**HINTERGRUND**

### Daten und Fakten zum Haushalt 2018 des Rhein-Neckar-Kreises

In Sinsheim-Steinsfurt wurde gestern im Rahmen der Kreistagssitzung der Kreishaushalt 2018 mehrheitlich verabschiedet. Nachfolgend einige Daten und Fakten aus dem Zahlenwerk:

> **Das gesamte Haushaltsplanvolumen beträgt für das Jahr 2018** mehr als 700 Millionen Euro, von denen über 660 Millionen Euro auf den Kernhaushalt, 47,4 Millionen Euro auf den Eigenbetrieb Bau und Vermögen sowie 263 000 Euro auf die Freiherr von Ulner'sche Stiftung entfallen. 2017 hatte der Haushalt ein Gesamtvolumen von rund 726 Millionen Euro.

> **Größter Einnahmeposten ist die sogenannte Kreisumlage** – also Geld, das der Kreis von seinen 54 Städten und Gemeinden nach deren Steuerkraft erhält. Im kommenden Jahr zahlen die Kommunen rund 254,6 Millionen Euro in die Kreiskasse.

> **Größte Beitragszahler 2018 sind** Walldorf (49,7 Millionen Euro), Weinheim (18,5 Millionen Euro), St. Leon-Rot (15,4 Millionen Euro) und Sinsheim (13,8 Millionen Euro).

> **Weitere große Positionen auf der Habenseite** sind die Kostenerstattungen des Landes insbesondere für die vorläufige Unterbringung von Asylbewerbern inklusive Transfer, Unterbringung unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz. 2018 werden rund 66,3 Millionen Euro überwiesen. Die sogenannten Schlüsselzuweisungen des Landes spülen fast 51,6 Millionen Euro in die Kasse.

> **Die höchsten Ausgaben werden fällig für soziale Leistungen** in Einrichtungen und außerhalb von Einrichtungen. Hier wendet der Kreis fast 259 Millionen auf (Transferaufwendungen Soziales, Jugend und Asyl). Für Personal- und Versorgungsaufwendungen werden über 92,7 Millionen Euro fällig. Für Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) zahlt der Kreis 67,7 Millionen Euro. sha

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e. V.
Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

**Freie Wähler**
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

***Peter Riemensperger***
*Kreisrat der Freien Wähler*
*Scheffelstraße 15, Ilvesheim*
*peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de*
*www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar*

**Freie Wähler**

*FRAKTION*
*Kreistag RHEIN-NECKAR-Kreis*

*Fraktionsvorsitzender:* *Hans Zellner*
*Fliederweg 2*
*69259 Wilhelmsfeld*
*Telefon: 06220 922225*
*E-Mail: hans-zellner@web.de*

*Herrn Landrat*
*Stefan Dallinger*

*Datum: 12.12.2017*

*Per Mail*

**Antrag der Freien Wähler-Kreistagsfraktion:**
**Überprüfung der Situation bei Erdaushub**

Sehr geehrter Herr Landrat Dallinger!

Es häufen sich vermehrt die berechtigten Beschwerden sowohl von vielen Gemeinden/Städte als auch der im Kreis angesiedelten (Landschafts-)Baufirmen über die fehlenden Kapazitäten an Deponien, wo der anfallende Erdaushub abgegeben werden kann.
Das Material ist sehr oft mit dem Wert von maximal Z 0 (Plus) unbelastet und stammt oftmals aus kommunalen Baumaßnahmen.
Als Folge daraus verteuern sich die ganzen Bauprojekte ungemein und belasten den Haushalt vieler Gemeinden. Der Transport der Erde durch die beauftragten Baufirmen erfolgt mittlerweile durch das ganze Kreisgebiet bzw. durch Nachbarkreise MOS, HN Land, KA Land oder noch weiter. Dies ist nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern auch aus ökologischen Gesichtspunkten (Feinstaub, CO 2 Belastung, etc.) heraus abzulehnen.

Zudem kommt nun noch erschwerend hinzu, dass Deponien am Ende eines jeden Jahres jeweils aus Kapazitätsgründen gar keine Erde mehr annehmen (dürfen) und wichtige kommunale Projekte gar nicht erst begonnen oder beendet werden können.
Hier wäre evtl. als Ausnahme eine kurzfristige Genehmigung des Kreises für die Deponien innerhalb des Kreisgebietes für kommunale Projekte hilfreich. Wir als Freie Wähler Fraktion haben ausschließlich die kommunalen Tiefbaumaßnahmen (Versorgungsleitungen, Fibernet, Hochwasserschutz, etc.) im Blick.
Eine Zwischenlagerung der Erde ist nicht bei jeder Baufirma möglich bzw. rechtlich auch gar nicht immer gestattet.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

**Peter Riemensperger**
*Kreisrat der Freien Wähler*
*Scheffelstraße 15, Ilvesheim*
*peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de*
*www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar*

Dies führt dazu, dass unsere Kommunen immer mehr über mehrere Monate hinweg Zwischenlager für die Erde auf ihrem Gemeindegebiet ausweisen, oftmals sogar hierfür innerörtliche Flächen (Festplatz, Bauhofgelände, Parkflächen, etc.) verwandt werden, um die wichtigen Projekte überhaupt beginnen zu lassen oder eben zum Abschluss bringen zu können.

Dies bringt neben der eigentlichen Baustelle ebenfalls erhebliche Einschränkungen und Unannehmlichkeiten für die Bürger und belastet die allgemeine und besondere Lebensqualität zusätzlich.

Wir bitten daher um Prüfung und Beratung im zuständigen Ausschuss, ob kreiseigene Flächen oder Flächen privater Betreiber ausgewiesen werden können.

Hans Zellner
Fraktionsvorsitzender